



sparkasse-darmstadt.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht  
 Sparkasse  
Darmstadt

## 370 Jahre Einsamkeit



*Eine beeindruckende Bilanz: Bei Ehrungsabend der Vereinigung konnte der KSA verdiente Schiedsrichter für in Summe 370 Jahre Schiedsrichtertätigkeit und 16.700 Spielleitungen auszeichnen. Es gibt sie noch: Die altgedienten Schiedsrichter, die Woche für Woche als Einzelkämpfer auf den Sportplätzen allen Widrigkeiten zum Trotz das Sportgeschehen aufrecht erhalten. Ohne sie wäre der Amateurfußball nicht denkbar.*

**Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“**



## Die passende Ausbildung vor Augen? Machen wir's möglich!

Evonik bietet zahlreiche Möglichkeiten nach der Schule ins Berufsleben zu starten. Rund 40 verschiedene Ausbildungsberufe, darunter auch viele duale Studiengänge, eröffnen unzählige Perspektiven.

Interesse geweckt? Informationen und Bewerbung unter [www.evonik.de/ausbildung](http://www.evonik.de/ausbildung)



**Evonik Technology & Infrastructure GmbH**  
Ausbildung Süd  
Kirschenallee  
64293 Darmstadt  
ausbildung-sued@evonik.com  
[www.evonik.de/ausbildung](http://www.evonik.de/ausbildung)

**An den Standorten Darmstadt, Hanau und Worms bieten wir folgende Ausbildungsberufe und duale Studiengänge an:**

- Chemielaborant/-in
- Chemikant/-in
- Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Industriekaufmann/-frau
- Industriemechaniker/-in Fachrichtung Instandhaltung
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Koch/Köchin
- Produktionsfachkraft Chemie (m/w)
- Restaurantfachmann/-frau
- Verfahrensmechaniker/-in Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Werkfeuerwehrfrau/-mann
- Bachelor of Arts – International Business
- Bachelor of Arts – Industrie
- Bachelor of Arts – Spedition, Transport und Logistik
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
- Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering – Service Ingenieurwesen
- Bachelor of Science – Chemie (ausbildungsbegleitend)

Evonik. Kraft für Neues.



Sebastian Becker, von David Zinngrebe gesehen bei Germania Weilbach.

## Neues aus der Vereinigung

### ausgeschiedene Schiedsrichter

Im vierten Quartal haben uns folgende Schiedsrichter verlassen: Bektas Aydogdu (TSV Nieder-Ramstadt) und Javid Scheer (SV Rohrbach).

### Neu in unserem Kreis...

...begrüßen wir Michail Asnin (KSG Mitlechtern), Eduard Bastel (SG Modau), Felix Brohmann (SV Darmstadt 98), Jonas Goldacker (SKG Roßdorf), Tim Huthmann (SKV RW Darmstadt), David Junglas (SKG Roßdorf) und Manuel Kahl (SV Darmstadt 98) Sie alle haben ihre Ausbildung in unseren Nachbarkreisen absolviert. Herzlich willkommen im Kreise der Darmstädter Schiedsrichter!

### Gesamtstatistik 2016

Wie stellt sich die Lage am Ende des Jahres 2016 insgesamt dar?

Im Januar haben wir 14 Schiedsrichter neu ausgebildet. Über's Jahr sind aus anderen Kreisen elf Schiedsrichter zu uns gestoßen bzw. haben ihre Ausbildung in Nachbarkreisen absolviert. 21 Schiedsrichter haben wir 2016 verloren. Insgesamt weist unsere Statistik für 2016 damit ein Plus von vier Schiedsrichtern auf.

### Bestrafungen

In den vergangenen Monaten mussten wegen unentschuldigtem Fehlens bei der Pflichtsitzung inklusive Verwaltungsgebühren folgende Strafen ausgesprochen werden: September 50 Euro und Oktober 245 Euro. Darüber hinaus mussten in diesem Zeitraum Verwaltungsstrafen aufgrund von nicht bestätigten Spieldaufträgen und kurzfristigen Spielrückgaben in Höhe von 95 Euro ausgesprochen werden.

### Redaktionsschluss für SRJ 87

Beiträge, die für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen, müssen der Redaktion bis zum 24. März vorliegen (michael-imhof@t-online.de).

### Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass Mitglieder des Freundeskreises, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburtstagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. Die angegebenen Geburtstage betreffen ausschließlich Vereinsmitglieder. MI



Manchmal könnte man grad' die Wände hoch... Tim Binstadt beim E-Jugend-Supercup von Viktoria Griesheim.

## Termine und Pflichtsitzungen

**Aktive Schiedsrichter**, 19.00 Uhr  
**Ernst-Ludwig-Saal**,  
 Schwanenstr. 42, 64297 Darmstadt

14. März  
 11. April  
 12. Mai\*  
 13. Juni

**Jungschiedsrichter**, 18.30 Uhr  
**TG Bessungen**

20. März  
 24. April  
 12. Mai\*  
 19. Juni

\* Kreisleistungsprüfung für alle Schiedsrichter.

### Weitere Termine

7. März Förderkader  
 Weitere Termine lagen bei Redaktionsschluss nicht vor

Wir bitten unsere Leser herzlich, bei ihren Geldgeschäften und Einkäufen unsere Inserenten zu beachten.

Ohne deren Engagement könnte das Darmstädter SR-Journal in dieser Form nicht erscheinen.

*Hier könnte Ihre Werbung stehen...*

## In dieser Ausgabe ...

Thema	Seite
Hier spricht der KSO	4
Einladung Mitgliederversammlung	5
Ehrungsabend	6
Website im neuen Gewand	11
Portrait Jungschiedsrichter	12
Wie lang sind lange Schatten?	13
Schiedsrichter des Jahres	15
Ernsthofen-Lehrgang 2016	17
Geburtstage	24
Zukunftspreis	21
Konfliktvermeidung	24
Noch ein Abenteuer	26
Termine	34
Neues aus der Vereinigung	35

### „Darmstädter SR-Journal“

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V.“

Erscheinungsweise vierteljährlich,  
 Internet: <http://www.sr-da.de>

#### Redaktion:

Layout: Klaus März

SR-Portraits: Mathias Wittor

Versand: Katharina Kerestes, Nils Hallstein

Werbung: Michael Imhof

Internet: Michael Imhof

Z.b.V.: Manfred Schick

V.i.S.d.P.: Michael Imhof

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion.

## Hier spricht der KSO

Liebe Kameradinnen und Kameraden, liebe Leserinnen und Leser des SR-Journals,

mit dem ersten SR-Journal des neuen Jahres, möchte ich euch zunächst alles Gute für die restlichen fünf Sechstel des Jahres 2017 wünschen.

Die letzte Februar-Ausgabe des SR-Journals wurde auf dem Kreisschiedsrichtertag ausgegeben und somit beendet die Veröffentlichung des Journals das erste Jahr des neuen Kreisschiedsrichteraussschusses – ein Grund für mich, das letzte Jahr zumindest kurz Revue passieren zu lassen.

In der Dezembersitzung haben wir uns nach über drei Jahren von der Lilienschänke als Gastgeber unserer Pflichtsitzung verabschiedet. An dieser Stelle möchte ich Roger Menzer und seinem Team herzlich für die Gastfreundschaft in den letzten Jahren danken. Wir sind immer gerne in die Lilienschänke gekommen.

Nachdem nun allerdings bei einigen Sitzungsterminen nicht mehr für jeden ein Platz zu finden war, haben wir dringend Handlungsbedarf gesehen und mussten nach einem größeren Raum Ausschau halten. Mein Dank gilt David Zingrebe, der mit großer Mühe für uns einen attraktiven neuen Sitzungsort finden konnte.

Anfang Dezember erreichte uns die Nachricht, dass unser Nachwuchsschiedsrichter Alexander Jaensch (FCA Darmstadt) über den U21-Förderkader zur Halbserie in die Gruppenliga aufgestiegen ist. Die Leistung Alexanders krönt damit den überaus erfolgreichen Saisonstart unserer Listenschiedsrichter. Mich erfreut es sehr, dass die aktuelle Altersstruktur unserer Schiedsrichter von Gruppenliga bis Kreisliga C wieder darauf hoffen lässt, dass wir zeit-



nah nicht mehr nur mit einem Verbandsligaschiedsrichter außerhalb der Region repräsentiert werden.

Mit dem Erscheinen des SR-Journals ist unser Neulingslehrgang 2017 bereits abgeschlossen. Fast alle angemeldeten Teilnehmer wohnen im Kreis Darmstadt, so dass ich die Hoffnung habe, dass wir bald etliche neue Schiedsrichter in unserer Vereinigung begrüßen dürfen. Auch wenn die Ansetzungsproblematik in unserer Kreisliga D schon deutlich problematischer war als in der aktuellen Saison, sind wir um jeden neuen Schiedsrichter sehr dankbar.

Alle diese Punkte lassen mich für die Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt sehr optimistisch in das neue Jahr blicken. Ich hoffe sehr, dass mein erstes Vorwort 2018 ähnlich positiv ausfallen kann.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe wünscht

*Euer David*

richter des Verbandes: Es ist das einzige Spiel des Turniers, das vom Verband besetzt wird und genau das ist die Bedingung des Verbands für die Ansetzung eines Schiedsrichters: Jugendspiele sind in Island eben vom Heimverein zu besetzen und wenn der Verband dann schon gnädigerweise einen Schiedsrichter stellt, assistiert von zwei der bislang am Turnier beteiligten Schiedsrichter, dann muss es ein Finale sein! Auf der anderen Seite müssen wir Gast-Schiedsrichter auch ehrlicherweise eingestehen, dass wir nach vier harten Tagen einem B-Jugend-Finale auf derart hohem Niveau wohl auch kaum adäquate Spielleiter sein würden.

Um 15:00 ist die Siegerehrung – in absolut würdigem Rahmen: Wieder ist die Tribüne voll besetzt, wieder sorgt das „Huh!“ für Stimmung. Dann ist es vor-

bei. Meine Familie ist inzwischen am Sportplatz angekommen, aus Berlin nachgereist, jetzt steht der touristische Teil der Reise an: Im Mietwagen haben wir eine phantastische Woche auf einer Reise rund um die so unglaublich abwechslungsreiche Insel.

Ein paar Tage später bin ich wieder im Alltags angekommen: C-Liga in der Heimat, alle glauben, dass sie Fußball spielen können, nur wenige können es, die meisten gehen mit vollem Einsatz aber ebenso unkontrolliert in die Zweikämpfe, wundern sich, wenn es knallt und sind bei jedem – wirklich bei jedem – Körperkontakt am Reklamieren, fordern für den Gegner das körperlose Spiel und gehen selbst in die Zweikämpfe als gäbe es kein Morgen.

Übrigens: „Tak for kampen!“ heißt auf isländisch „Takk fyrir leikinn!“

**STERN**  
APOTHEKE

Folgen Sie uns auf Facebook!

**Fragen Sie uns nach speziellen Angeboten für Sportler, Mannschaften und Vereine!**

Stern Apotheke Dr. Christian Ude e.K. | Frankfurter Straße 19 | 64293 Darmstadt  
Tel 06151 - 79147 | info@stern-apotheke-darmstadt.de | www.stern-apotheke-darmstadt.de  
Öffnungszeiten montags bis freitags von 8 bis 18.30 Uhr u. samstags von 9 bis 13 Uhr

– wie auch in Deutschland – von den Eltern. Das Angenehme ist, dass ich das in Island nicht mitbekomme, weil ich die Sprache nicht spreche und es für Anfeuerungen der eigenen Mannschaft halte. Ein isländischer Kollege erzählt mir, er habe in einem Spiel mit mir so getan, als verstehe er auch nichts. Und nachdem die Eltern dann wohl eine Weile damit beschäftigt waren, mich aufzufordern, auf beiden Seiten gleich zu pfeifen, haben sie festgestellt, dass ich nicht reagiere: „Wir können aufhören zu meckern, der Schiri versteht sowieso nix.“ Auch das ist ein Vorteil, wenn man im Ausland pfeift... Eine der isländischen Kolleginnen dagegen wird so hart angegangen, dass sie nach dem Spiel im Rückzugsraum der Schiedsrichter hemmungslos weint.

#### **Der dritte Tag**

Wieder stehen am Abend fünf Spiele zu Buche. Und ich erlebe eine besondere Lektion in Fair Play: 4:0 steht es in einem U14-Spiel gegen das indische Team, als es einen Freistoß kurz vor dem Strafraum für die Isländer gibt. Bei der Ausführung läuft der erste Spieler über den Ball. Dann der zweite. Der Dritte. Ich nehme die Pfeife schon mal hoch. Der vierte läuft über den Ball. Als der fünfte über den Ball läuft pfeife ich und verwarne den Spieler. „Why me?“ ist die fassungslose Reaktion. Weil's unfair ist. Hätte auch jeden anderen treffen können. Ist eher eine Verwarnung gegen das Team. Das akzeptiert er. Der Freistoß wird anschließend verwandelt, dann stehen die Inder und ich alle zum Anstoß bereit und warten auf die Isländer. Die stehen jedoch auf dem Platz im Kreis zusammen, in der Mitte der Trainer. Zwei Minuten redet er auf seine Spieler ein, dann geht es weiter. Als ich ihn in der Halbzeit anspreche, dass im Fußball eigentlich kein Timeout vorgesehen ist, sagt er: „Ich habe den Spielern erklärt, dass sie Respekt vor dem Gegner zu zeigen haben.“ Respekt!

An anderer Stelle ist man in Island nicht so weit vorne dabei: Man wird dort keine schnelle Spielfortsetzung finden. Die Spieler warten immer auf den Pfiff. Selbst ein Zuruf oder ein Winken zeigen in der Regel keine Wirkung. Nur so ist zu erklären, dass sich ein Torwart bei seinem Trainer bitter beklagt, ich habe ihm keine Zeit gelassen, die Mauer zu stellen. Natürlich nicht, der Freistoß soll ja eine Strafe sein. Nein, in Island geht alles seinen geregelten Gang: Wenn der Schiedsrichter und der Torwart die Mauer gestellt haben, dann kommt der Pfiff und es geht weiter. Und der Schiedsrichter wird die Mauer stellen. Garantiert. Die Schiedsrichter in Island sind dazu angehalten, sie sind sogar dazu angehalten, den Abstand abzuschreiten. So erklärt es mir Gunnar, der immerhin im Profibereich eingesetzt wird. Umso irritierter waren die Spieler, dass ich das nicht so gemacht habe. Und als dann ein Spieler, gegen den ich einen Freistoß verhängt habe, zuerst auf mich wartet, dann zum Ball läuft, schaut er mich fragend an, als ich ihn auffordere vom Ball wegzugehen. Er nickt und geht weiter auf den Ball zu. Als ich ihn erneut – jetzt energischer – wegschicke, hebt er beschwichtigend die Arme, läuft schneller bis zum Ball, dreht sich um und geht tatsächlich, sorgfältig die Distanz abmessend, neuneinhalb Schritte vom Ball weg, dreht sich um und bleibt stehen. – Wenn der Schiedsrichter den Abstand nicht herstellt, hilft sich der Spieler eben selbst.

#### **Der letzte Tag**

Das Turnier zehrt merklich an den Kräften. Es kommt zunehmend vor, dass der Kopf den Muskeln den Befehl gibt „Lauf hinterher!“ und die Muskeln mit einem knappen „Vergiss' es!“ antworten. Wieder stehen fünf Spiele an, diesmal die Final- und Platzierungsspiele. Es ist gut, dass heute die erfahreneren der Vereins-Schiedsrichter zum Einsatz kommen. Ich bin zu zwei Spielen um Platz drei angesetzt und zu zwei Finals bei der U14. Für das Finale der U16 kommt ein Schieds-

**Einladung zur  
15. Mitgliederversammlung des  
Freundeskreises der Schiedsrichter  
des Fußballkreises Darmstadt e.V.  
am 27. März 2017 um 19.00 Uhr  
Vereinsheim der TSG Messel  
Am Sportplatz 1, 64409 Messel  
Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Feststellung von ordnungsgemäßer Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Totengedenken
5. Ehrungen
6. Bericht des Vorstandes
7. Bericht des Rechners
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Aussprache über die Berichte
10. Entlastung des Vorstandes
11. Diskussion und Beschlussfassung über Anträge
12. Verschiedenes

Anträge zu Punkt 11 der Tagesordnung sind gemäß § 13.4 der Satzung bis zum 13.03.2017 bei einem Mitglied des Vorstandes schriftlich einzureichen.

Der Vorstand

Michael Imhof

Christian Ude

Hartmut Möller

## Inzwischen eine Tradition - Ehrungsabend



*Zusammen ein volles Jahrhundert an der Pfeife: Alfred Schön (TuS Griesheim) und Helmut Ziegler (SG Eiche Darmstadt) haben beide vor 50 Jahren ihre Prüfung abgelegt*

Für den Chef war es ein Abend in neuer Rolle, für die Vereinigung ist es inzwischen eine Tradition: Wie jedes Jahr im Herbst, lud der KSA verdiente Schiedsrichter zu einem gemütlichen Abend ein, um sich bei ihnen für die jahrelange Treue zu den Schiedsrichtern zu bedanken. Für Obmann David Wegmann war es dagegen ein Novum: Zum ersten Mal begrüßte er die Gäste, wie von seinem Vorgänger, Sebastian Schaab eingeführt, mit einer kleinen Ansprache:

„Liebe Kollegen“, begann Wegmann, „Bereits zum vierten Mal veranstalten wir einen Ehrungsabend unserer Schiedsrichtervereinigung, um euch - unseren besonders verdienten Schiedsrichtern - in einem angemessenen Rahmen „Danke“ zu sagen. Kaum ein Anlass eignet sich besser, um zu reflektieren, was

wir in den letzten Jahren, ja teilweise in den letzten fünfzehn Jahren, geleistet haben und hoffentlich noch viele Jahre leisten werden.

Viele Aspekte des Amateurfußballs ändern sich seit Jahren in einem für den Sport nicht förderlichen Rahmen. Die wenigsten davon sehen wir in der Öffentlichkeit diskutiert. Die Frage, welche Summe welcher Spieler wert ist, scheint letztlich von größerem Interesse zu sein, als die Widrigkeiten, mit denen wir zu kämpfen haben.

Mir stellt sich jedoch schon die Frage, inwieweit wir von einer Wertschätzung unserer Arbeit sprechen können, wenn immer mehr Spieler neunstellige Summen wert sind, und bei uns eine Spesenerhöhung um 2 Euro heftig diskutiert wird.



*Immer noch vor dem Spiel.*

se körperbetonte Spielweise wohl auch gar nicht durchhalten. Einer der Jugendspieler erklärt mir das Prinzip: Wenn im Zweikampf der Arm unten ist, kann es kein Foul sein. Die Heftigkeit des Rempels und Schiebens spielt dann im wesentlichen keine Rolle. Wenn der Arm aber oben ist, z.B. beim Kopfballduell auf der Schulter des Gegners liegt, oder der Gegner mit der Hand weggedrückt wird, dann ist es Foul. Die Hand ist trotzdem in der Regel bei beiden Spielern im Einsatz: am Trikot des Gegners – um den Kontakt herzustellen, eher weniger, um tatsächlich zu halten. Fußvergehen dagegen finden praktisch nicht statt. Bei allem Einsatz, ist dieser fast immer kontrolliert und technisch sauber. Wenn dann allerdings mal gegrätscht und der Ball knapp verfehlt, dafür der Gegner getroffen wird, wird immer Gelb gefordert. So kann es passieren, dass man erst gegen Ende des Spiels zum ersten Mal wegen eines Fouls pfeifen muss. Ein Kollege merkt gar erst nach zehn Spielminuten, dass er gar keine Pfeife dabei hat... An diese Spielweise muss man sich erst einmal gewöhnen. Die indischen Teams haben ihre Last, die Spiele einseitig zu gestalten.

Das erste Gastspiel einer US-Mädchenauswahl sei für diese geradezu in einen Kulturschock gemündet: Am ersten Abend habe die Colleagueauswahl – körperbetonte Spielweise nicht gewohnt – sage und schreibe 18 verletzte Spielerinnen gezählt...

Insgesamt wird in Island sehr viel Wert auf die Ausbildung der Spieler gelegt. Þróttur hat bis zu den untersten Altersklassen fast nur lizenzierte Trainer im Einsatz, der älteste Jahrgang wird von einem der „All-Time-Top-10-Spieler“ Islands trainiert, der als Trainer, so erzählt man mir stolz, auch mal Arsenal trainiert hat und in Schweden mit seinem Team Meister geworden ist. Man möge mir verzeihen, dass ich mir den Namen nicht gemerkt habe. Vor einigen Jahren – das muss vor der Finanzkrise gewesen sein – sind in Island zudem viele Hallen gebaut worden, so dass auch im Winter trainiert werden kann. Die EM hat gezeigt, dass Island auf dem richtigen Weg ist.

Natürlich wird auch in Island der Schiedsrichter kritisiert – aber weniger von den Spielern, die fast alle Entscheidungen kommentarlos hinnehmen, als



*Vor dem Spiel.*

me ist übrigens nicht so weit hergeholt: Der Juni war in Island der wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1880. Auch auf Island schmelzen die Gletscher...

Nach zwei Spielen bin ich froh, eine Pause einlegen zu können. In einem großen Raum, der den Schiedsrichtern zur Verfügung steht, und in dem Sten vier Tage und Nächte lang nahezu ununterbrochen telefoniert und in Realtime Spiele besetzt, ist jederzeit für Essen und Trinken gesorgt. Unmengen von Subways, Pizza, Kuchen, Cola, Kakao, Kaffee. Nur Wasser gibt's nicht, der Isländer trinkt Leitungswasser, das – kalt genossen – anders als das warme Wasser auch nicht nach Schwefel riecht. Dazu hat Þróttur offensichtlich einen Großauftrag an Schiedsrichterkleidung abgesetzt, die einheimischen Schiedsrichter sollen einheitlich auftreten, auch ich leihe mir eine Garnitur aus, als meine Sachen alle nass sind. Dazu gibt es Pfeifen, riesige Stoppuhren und selbstgebastelte Signalkarten in rauen Mengen.

Der Tag wird noch hart – am Ende habe ich sechs Spiele geleitet, fünf davon al-

leine. Es ist eine Wohltat, dass die Turnierteilnehmer im nahegelegenen Freibad freien Eintritt haben. Um 19:00, nach den letzten Spielen schleppen wir uns direkt dorthin – in die sogenannten Hot Tubs, die Thermalbecken, in 38 bis 44° warmem Wasser die Muskeln entspannen. Das hätte ich auch im Becken mit 8° kaltem Wasser tun können, vermute aber, dass das eher zu Verkrampfungen geführt hätte...

Der zweite Tag

Der Weg von der Schule zum Sportplatz morgens um kurz nach sieben wird am zweiten Tag schon nicht mehr ganz so schwungvoll zurückgelegt... Immerhin, inzwischen sind so viele Freiwillige gefunden, dass alle Spiele im Dualsystem laufen, da kann man es hin und wieder tatsächlich verantworten, den Kollegen in der anderen Hälfte mal „machen zu lassen“, ohne mit Nachdruck hinterher zu gehen. Fünf Spiele stehen am Abend in der Bilanz. Spiele, die mit hohem Einsatz geführt werden, bei U16-Spielen bin ich nahezu der kleinste auf dem Platz...

Überhaupt: Die Fitness der Spieler ist beeindruckend. Anders würden sie die-



*Man sieht es ihm nicht an: Seit 55 Jahren ist unser Ehrenmitglied Norbert Brückner (SCV Griesheim) Schiedsrichter, und noch immer als hoch geachteter Beobachter auf den Sportplätzen Hessens unterwegs.*

Wir dürfen jedoch keinesfalls vergessen, dass der Ort, an dem wir sehen, dass Fußball bei uns der Volkssport schlechthin ist, bei unseren Spielen ist. Mein Fußball findet nicht in irgendwelchen Businesslogen oder vor dem Fernseher statt, sondern sonntags um 15:00 – und sei es auf trapezförmigen Sportplätzen à la Dortelweil.

Die Emotionen, die wir jeden Sonntag erleben dürfen, die Freude bei jedem Torjubel, die Enttäuschung über jede vergebene Chance, und auch die Wut über jede möglicherweise falsche Entscheidung des Schiedsrichters ist das, was für mich unseren Sport ausmacht.

Die Entwicklung, die mir aktuell die größte Sorge bereitet, ja, die unseren Fußball gerade am meisten verändert, hängt auch nicht mit den absurden Fernsehgeldern zusammen. Mich beunruhigen vielmehr die anderen Spielercharaktere auf den Plätzen und insbesondere die Zunahme der Gewalt auf den Amateur-

sportplätzen. Seit Februar bin ich im Amt, seit Juli für die Einteilung der Spiele mitverantwortlich. Seitdem sind keine zwei Spieltage hintereinander vergangen, an dem nicht mindestens einer unserer Schiedsrichter in irgendeiner Weise körperlich angegangen worden ist. Erst gestern war ich mit einem Nachwuchsschiedsrichter vor einem Sportgericht, nachdem ein Trainer Neu-Isenburgs nach Spielschluss unseren Schiedsrichter in der Kabine geohrfeigt hat. Wohin diese Entwicklung noch führen kann, das ist mir völlig schleierhaft.

In diesen Zeiten mit einem abnehmenden Spielniveau in allen Amateurklassen, einer nahezu völligen Loslösung des Profisports von unseren Sportplätzen und einer immer weiter zunehmenden Gewalt gegen uns Schiedsrichter – und dies mittlerweile auch nicht nur in der Kreisliga D – wird es immer schwieriger, die Motivation dafür zu finden, jedes Wochenende auf den Sportplatz zu gehen und



Ein viertel Jahrhundert Schiedsrichtertätigkeit liegt hinter Gürbüz „Charly“ Kurum (FSV Schneppenhausen).

dafür zu sorgen, dass unsere Sportart weiterlebt.

16.700 Spielleitungen und 370 Jahre in der Schiedsrichterei sprechen eine eindeutige Sprache. Ihr habt alle eure eigene Motivation gefunden, unserem Hobby die Treue zu halten und dafür zu sorgen, dass Woche für Woche bei Wind und Wetter die Spiele stattfinden können, Emotionen hoch leben und dass es unseren Sport im Amateurbereich trotz aller Widrigkeiten noch immer gibt.

16.700 Spielleitungen, das sind rund 400.000 Spieler, rund 1,5 Mio. Minuten Fußball, vor allem aber über 5 Mio. getroffene Entscheidungen, die Emotionen kochen ließen, Spiele entschieden und letztlich dafür sorgen, dass Fußball Fußball ist.

Sicherlich stellvertretend für die gesamte Fußballgemeinde möchte ich euch heute Danke sagen. Danke dafür, dass ihr schon seit so vielen Jahren in so vie-

len Spielen dafür Sorge getragen habt, dass der Amateurfußball noch immer existiert und noch immer Fans, Spieler und alle möglichen anderen Beteiligten Woche für Woche fasziniert. Danke dafür, dass euch keine der aktuellen Entwicklungen abschreckt und ihr eurem Hobby noch immer fest verbunden seid. Danke dafür, dass ihr den Amateurfußball in seiner heutigen Form am Leben haltet.“

Hier die Ehrungen im Einzelnen:

**Dank und Anerkennung für geleitete Spiele**

**600 Spiele:** Möller, Hartmut (TuS Griesheim)

**700 Spiele:** Heinrich, Markus (TSG Messel), Schaab, Sebastian (SKG Gräfenhausen)

**800 Spiele:** Pektas, Zeynal (FC Ober-Ramstadt), Seiler, Erik (SV Darmstadt 98), Wegmann, David (DJK/SSG Darmstadt)



Volle Tribüne bei der Turniereröffnung.

game!“ heißt es immer wieder, obwohl eigentlich beide Schiedsrichter im Dualsystem gleichberechtigt sind. Dabei machen die Jungs und Mädels ihre Sache gar nicht schlecht, nutzen ihre Erfahrung als Spieler. Auch Gunnar ist dabei. Der 20jährige ist der höchstklassige Schiedsrichter von Pröttur, leitet Spiele in der 1. Liga, der Spielklasse unterhalb der Pepsi-League, der höchsten Spielklasse Islands, ist im isländischen Förderprogramm für Nachwuchsschiedsrichter. Er bezeichnet seine Schiedsrichtertätigkeit als einen seiner drei Berufe, von dem man in der Saison von Frühjahr bis Sommer durchaus leben kann. Bezahlt werden alle Schiedsrichter direkt vom Verband, nicht von den Vereinen. Das Geld kommt von der UEFA.

**Der Turnierstart**

Am Donnerstagmorgen sind wir um halb acht am Sportplatz. Jetzt endlich ist was los. Es ist unklar, ob Sten schon wieder da ist oder immer noch, er telefoniert. Natürlich hat er nicht genug Freiwillige gefunden, die morgens um acht unter der Woche an der Pfeife aktiv sein wollen oder können. Macht nix, die ersten Spiele werden alleine gepfiffen. Nichtneutrale Assistenten Fehlanzeige. Ich starte mit einem U14-Mädchenspiel, werde mit dem Auto zu dem abgelegensten der Sportplätze gefahren. Strömender Regen. Ich habe

keine Ahnung, wie viele Spiele mich an diesem Tag erwarten und will erstmal einen guten Eindruck machen und laufe mit vollem Einsatz. Die Spielerinnen sind hinterher ganz angetan, so einen engagierten Schiri hätten sie bisher noch nicht gehabt. Das Spiel selbst ist erwartet fair, es gibt kaum Fouls. Um 9:00 gleich das zweite Spiel, diesmal nicht alleine, Gunnar kommt. 1,94m Wikinger. Es ist die reine Freude, mit ihm, der das System kennt, meine ersten Gehversuche mit dem Dualsystem zu machen. Das Spiel ist immer in der Zange zwischen den Schiedsrichtern, die Grundlagen des Stellungsspiels sind allerdings gewöhnungsbedürftig. Doch dazu im anderen Stelle in dieser Ausgabe mehr. Der Regen hat aufgehört, die Sonne kommt raus, es gibt sie also auch in Island. Einer der isländischen Kollegen ist angesichts des Regens ohnehin nicht besonders negativ gestimmt: Bei 13° Lufttemperatur meint er während eines Regenschauers im Starkregen: „Wir haben Glück, wenigstens ist es warm!“ Immerhin: Im Sommer ist Dauerregen in Island selten. Mit Schauern dagegen muss man jederzeit rechnen, meine Fußballschuhe werden während des ganzen Turniers nicht mehr trocken. Die Trikots werden in den Pausen regelmäßig zum Trocknen aufgehängt. Das mit der Wär-





Vor der Zentrale des isländischen Fußballverbandes im Nationalstadion von Island.

gehen. Auf sieben Plätzen – nach Plan mit 14 Schiedsrichtern.

### Schiedsrichterwesen in Island

Jörg, ich und ein junger Kollege aus der französischen Schweiz sind die einzigen ausländischen Schiedsrichter. Alle anderen Schiedsrichter kommen aus dem eigenen Verein. Hier bewährt sich, dass das Schiedsrichterwesen in Island etwas anders organisiert ist als bei uns: Alle Heimspiele im Jugendbereich müssen durch den gastgebenden Verein mit geprüften Schiedsrichtern besetzt werden. In Island gibt es eine sogenannte „Junior-Lizenz“, die zur Leitung von Jugendspielen berechtigt. Dadurch haben sehr viele eine solche Lizenz, kommen nicht oft, aber immer wieder als Schiedsrichter zum Einsatz, und wissen, wie das ist, einsam und allein gegen alle zu amtieren. Dadurch sind Reklamationen von Spielern oder Betreuerstab nahezu unbekannt. Und es ist sich niemand zu schade, diese Junior-Lizenz zu erwerben. Es ist selbstverständlich, dass Spie-

ler der Profi-Teams bei den Männern wie bei den Frauen – Frauenfußball steht in Island ausgesprochen hoch im Kurs – zu der Pfeife greifen. Im Laufe des Turniers kommt der Trainer der Profis genauso an der Pfeife zum Einsatz, wie Solmundur als Organisationschef oder Sten als Schiedsrichtereinteiler. Ich selbst werde vor einem Spiel von dem mir für eine gemeinsame Spielleitung zugeteilten Kollegen auf Deutsch angesprochen worden, wo ich herkäme. Woher er Deutsch kann, frage ich ihn. Naja, er sei Däne und habe fünf Jahre in Deutschland Fußball gespielt. Jupp Heynkes habe ihn 2006 zu Borussia Mönchengladbach geholt, jetzt spiele er auf Island seine letzte Profisaison. Viel Erfahrung haben die Kollegen an der Pfeife nicht, aber Respekt vor dem Amt. Sebastian Svärd, der eben zitierte Däne, fragt mich denn auch vor dem Spiel, wann ich denn eine gelbe Karte gebe. Und viele, die mit uns erfahrenen Schiedsrichtern eingeteilt sind, sind froh darüber: „You lead the



Auch Nils Hallstein (Spvgg. Seeheim-Jugenheim) hat die Schallmauer von 1.000 Spielleitungen durchbrochen.

**900 Spiele:** Mahmood, Kashif (SKV RW Darmstadt)

**1000 Spiele:** Hallstein, Nils (Spvgg. Seeheim-Jugenheim), Wüst, Michael (SC Viktoria Griesheim)

**1700 Spiele:** Guth, Marcel (SKG Bickenbach)

**2800 Spiele:** Volk, Markus (SG Modau)

**3000 Spiele:** Wüst, Wolfgang (SC Viktoria Griesheim)

**3700 Spiele:** Krause, Oliver (SKG Ober-Beerbach)

### Erfolgreiche Tätigkeit als Schiedsrichter

**10 Jahre:** Buchmüller, Andreas (TSV Nieder-Ramstadt), Noll, Johannes (ESV Weiterode), Pohle, Andreas (SV Hergershausen), Roth, Wilhelm (SG Eiche Darmstadt)

**15 Jahre:** Falk Burmeister (SV Traisa)

**20 Jahre:** Hallstein, Nils (Spvgg. Seeheim-Jugenheim), Ude, Christian (SV Weiterstadt)

**25 Jahre:** Gürbüz Kurum (FSV Schneppenhausen)

**30 Jahre:** Kindinger, Jens (SKG Roßdorf)

**35 Jahre:** Böttiger, Wolfgang (TSV Eschollbrücken)

**40 Jahre:** Breidert, Erich (TSV Nieder-Ramstadt), Kondziella, Anton (1. FC Arheilgen), Wüst, Wolfgang (SC Viktoria Griesheim)

**50 Jahre:** Alfred Schön (TuS Griesheim), Ziegler, Helmut (SG Eiche Darmstadt)

**55 Jahre:** Brückner, Norbert (SC Viktoria Griesheim)

Im Rahmen der Dezember-Sitzung be-